**Invasive Neophyten**

Neophyten sind gebietsfremde Pflanzen, die nach der Entdeckung Amerikas unter Mithilfe des Menschen nach Europa gelangt sind. Einige der neu eingewanderten bzw. eingeschleppten Arten breiten sich oft ungehindert und sehr schnell aus, da sie vor Ort keine natürlichen Feinde haben. Sie besitzen jedoch eine hohe Reproduktion und gute Anpassungsmechanismen. Durch die Bildung von Dominanzbeständen können sie ökologische, gesundheitliche und wirtschaftliche Schäden verursachen und werden als invasiv bezeichnet. So verdrängen sie einheimische Arten und führen oftmals zum Rückgang der Artenvielfalt. Nicht alle eingeführten Arten stellen jedoch ein Problem dar, viele sind bei uns etabliert wie z.B. die Rosskastanie, zahlreiche Gartenblumen und Gemüsesorten.

**Klimaveränderung unterstützt Ausbreitung von Neophyten**

**Von Götterbaum, Ragweed & Riesenbärenklau**

Steigende Durchschnittstemperaturen und veränderte Niederschlagsmuster begünstigen ihre Verbreitung. Wärmere Temperaturen ermöglichen es Neophyten in höheren Breitengraden und Höhenlagen zu überdauern und sich auszubreiten. Die heimische Biodiversität und die damit verbundenen Ökosystemleistungen werden dadurch nachteilig beeinflusst.

**Im Blick behalten - sofort reagieren**

Manche Pflanzen wie der Japanische Staudenknöterich oder der Götterbaum wachsen so dominant, dass auf besiedelten Flächen kaum etwas anderes mehr wachsen kann. Durch das Auslösen von Allergien (z.B. Pollen der Ambrosie) und die Verbrennungsgefahr – etwa durch den Saft des Riesenbärenklaues – verursachen sie gesundheitliche Probleme. Wirtschaftliche Auswirkungen zeigen sich in erster Linie durch Erosion sowie Schäden an Bauwerken und landwirtschaftlichen Kulturen.

**Achtung Pollenallergiker!**

Ragweed ist besser als Ambrosia oder beifußblättriges Traubenkraut bekannt und kommt besonders im warmen Osten Niederösterreichs an Ruderalstandorten, d.h. auf gestörten Böden und damit an von Menschen stark beeinflussten Orten (Straßenränder, Kiesgruben, Schutthalden, Baustellen, Äcker) vor. Es spielt auch für die Landwirtschaft eine Rolle, da es zahlreich in Feldern (z.B. Maisfeldern) auftreten kann. Ragweed ist windbestäubt und produziert daher große Mengen an winzigsten Pollen. Eine Pflanze kann bis zu einer Milliarde Pollenkörner in ihrer Blütezeit produzieren.

Die Ragweedpollenallergie beträgt in Ostösterreich etwa 11% und ist besonders lästig, weil sie als „Herbstheuschnupfen“ die Pollensaison verlängert und eine deutlich geringere Reizschwelle aufweist.

So reichen schon Konzentrationen von nur wenigen Ragweedpollenkörnern pro Kubikmeter Luft aus, um Beschwerden auszulösen.

**Aktiv werden gegen invasive Arten**

Um unsere natürliche Umgebung zu schützen und die Biodiversität zu erhalten, ist es entscheidend die Verbreitung invasiver Neophyten in Niederösterreich zu kontrollieren. Jede und jeder Einzelne kann aktiv dazu beitragen, diese Herausforderung zu bewältigen. Hier sind einige praktische Tipps:

* Lernen Sie die wichtigsten invasiven Arten in unserer Region kennen.
* Vermeiden Sie invasive Arten in Ihrem Garten. Setzen Sie Pflanzen, das das örtliche Ökosystem unterstützen, z.B. Futterpflanzen für heimische Insekten und Vögel.

**Weiterführende Links**

© eNu

[Natur im Garten Broschüre Neophyten](https://www.naturimgarten.at/files/content/4.%20GARTENWISSEN/4.3%20Brosch%C3%BCren%20und%20Infobl%C3%A4tter/4.3.2)

[Weiterbildungskurs des ÖWAV zu Neophytenmanagement](https://www.oewav.at/Page.aspx?target=198763)

[**Ragweed Finder**](https://www.ragweedfinder.at/)